

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters an der Università di Bologna WiSe 2022/23

„Se va tutto bene, vado a San Luca a piedi!“

Bologna, den 27.01.2023

Gastuniversität: Italien, Università di Bologna
Studiengang: Humanmedizin

Vorbereitungen

Bevor man sich durch den Infodschungel der Website der medizinischen Fakultät Bolognas arbeitet, empfiehlt es sich mit dem LPA abzuklären, welche Kurse der Universität Bolognas schon einmal anerkannt wurden – und hier auch genau nachzufragen! Beispielsweise wurde mir bestätigt, dass das Fach Psychiatrie schon einmal anerkannt wurde. Ich wählte also den Kurs Psychiatrie, der Teil des integrierten Kurses *Psichiatrie und klinische Psychologie* ist. Vor Ort erzählte mir ein Student einer anderen deutschen Universität, dass er den integrierten Kurs belegen muss (d. h. auch klinische Psychologie), um die Anerkennung für Psychiatrie zu erhalten.

Die Schwierigkeit und der Umfang der Fächer variieren stark (das Fach Neurologie erstreckt sich zum Beispiel über ein ganzes Jahr), sodass es lohnenswert ist, sich mit anderen Studierenden vor Ort oder auch mit ehemaligen ERASMUS-Studierenden über die Wahl der Kurse auszutauschen. Zu Anfang des Semesters hat man noch etwa vier Wochen Zeit das Learning Agreement anzupassen und zu ändern. Generell würde ich raten, nicht zu viele Prüfungen anzustreben, vor allem einige Tirocini zu absolvieren und wenn ihr Lust habt auch einen Sprachkurs.

Auf der Website der Universität Bologna findet ihr eine Liste der Tirocini, die für ausländische Studierende wählbar sind. Ich hatte zum Beispiel Interesse an dem Tirocinio der Rechtsmedizin, durfte an diesem aber als ERASMUS-Studierende nicht teilnehmen. Italienische Studierende haben Pflichtpraktika und Tirocini „a scelta“, wobei sie bei letzterem den Fachbereich frei wählen dürfen. Im Learning Agreement werden alle Tirocini mit „a scelta“ angegeben und dauern für ausländische Studierende in der Regel zwei Wochen.

Im Sprachkurs könnt ihr nicht nur eure Italienischkenntnisse verbessern, sondern auch Kontakte mit Studierenden anderer Fachbereiche knüpfen. Ein Sprachkurs während des Aufenthalts ist kostenlos. Wenn ihr Interesse habt, solltet ihr euch frühzeitig über die Website des CLA darüber informieren, wann die Aufnahmetests stattfinden und diesen dann auch direkt nach Anbruch der Frist bearbeiten. Denn der Andrang ist groß und alleine der schriftliche Test nimmt circa zwei Stunden in Anspruch, gefolgt von einem Online-Videointerview einige Wochen später.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Bologna zu finden, kann sich ziemlich schwierig gestalten. Generell würde ich behaupten, dass man bei der Wohnungssuche in Italien einige Abstriche machen muss: ein

Zimmer in einem Studierendenwohnheim zu finden ist quasi unmöglich, der Wohnungsstandard ist nicht mit Deutschland gleichzusetzen und viele Studierende teilen sich zu zweit ein Zimmer. Im Verhältnis würde ich sagen, dass Bologna teurer ist als Mainz. Für ein mittelklassiges Einzelzimmer innerhalb der Mauer habe ich monatlich 650€ bezahlt.

Die Wohnungsvermarktung spielt sich vor allem auf Facebook ab, aber es gibt auch einige Websites (wie zum Beispiel saisaccomodation.it), auf denen ihr mit etwas Glück fündig werdet. Auch in den Messenger Gruppen suchen Studierende oft am Ende ihres Aufenthaltes nach Nachmieter:innen.

Noch ein kleiner Tipp: Nicht selten ist in den Unterkünften nur eine dünne/keine Bettdecke vorhanden. Je nach Ausstattung eures Zimmers, kann es also sinnvoll sein, eine (Bett-)Decke mitzubringen.

Anreise

Nach Bologna kann man relativ bequem mit dem Zug anreisen, denn ab München muss man nicht mehr umsteigen. Auch Flüge kann man mit Ryanair ab Köln recht günstig buchen (hier bekommt ihr mit der ESN-Karte einmalig 10% Rabatt und dürft ein Gepäckstück gratis mitnehmen). In Bologna selbst habe ich alles zu Fuß erreichen können, viele kaufen sich aber auch vor Ort ein Fahrrad. Das Netz des öffentlichen Nahverkehrs ist gut ausgebaut, wenn die Busse auch nicht ganz so zuverlässig fahren wie in Mainz. Ein Semesterticket wie bei uns gibt es nicht.

Vorlesungen und Praktika

Der Alltag der Medizinstudierenden in Bologna ist im Allgemeinen zweigeteilt. Am Vormittag absolviert man das jeweilige Tirocinio und am Nachmittag nimmt man an den Vorlesungen teil.

Je nach Fachbereich und Krankenhaus beginnen die Praktika zwischen acht und neun Uhr und enden am Mittag. Generell gilt die Regelung, dass man von zehn Wochentagen an mindestens acht anwesend sein muss, allerdings fällt die Anwesenheitskontrolle sehr unterschiedlich aus. Teilweise muss man sich mit Unterschrift im Sekretariat an- und abmelden, teilweise wird die Anwesenheit überhaupt nicht kontrolliert. Ich habe während meines Aufenthaltes drei Tirocini absolviert und denke, dass ich dadurch eindeutig die spannendsten Eindrücke in das italienische Gesundheitssystem erhalten habe. Pro Tirocinio erhaltet ihr drei ECTS-Punkte. Diese Art des Praktikums unterscheidet sich doch sehr von dem Lehrniveau, das wir in Deutschland gewohnt sind. Meine Zeit im Praktikum würde ich eher mit einer Famulatur vergleichen, wobei Erklärungen und Demonstrationen rar gesät waren und Studierende auch keinerlei praktische Aufgaben übernehmen durften. Einzig in der Abteilung der Inneren Medizin wurde uns am Morgen das Blutdruckmessen zugeteilt und ab und an durften wir ein EKG schreiben. Als meine italienische Kommilitonin, die im sechsten und damit letzten Jahr studierte, mir dann am ersten Tag sagte, sie wisse nicht genau wie man den Blutdruck manuell messe und es wäre ihr lieber, wenn ich das übernehme, war ich doch etwas geschockt.

Die Vorlesungen dauern stets zwei Stunden (c. t.), teilweise sind auch Doppelstunden angesetzt. Solange man also die Praktika absolviert und nachmittags vielleicht an einem Sprachkurs oder mindestens an den Vorlesungen teilnimmt, hat man alle Hände voll zu tun. In den Vorlesungen ist eine Anwesenheitspflicht von 60% vorgesehen, glücklicherweise wird diese aber in den wenigsten Kursen kontrolliert. Deshalb braucht man sich nicht zu sorgen, wenn sich die Veranstaltungen zum Teil überschneiden.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, kann man sich in die Messenger Gruppen der jeweiligen Jahrgänge hinzufügen lassen (hier spielt es auch eine Rolle, ob man im Canale A oder B ist). So

kann man auch einfach erfragen, wer für die Organisation der *Sbobine* zuständig ist, um Zugriff zu erhalten: Die *Sbobine* sind das wichtigste Lernmedium der italienischen Studierenden. Da die Prüfungen zum Großteil mündlich durch die Dozierenden abgehalten werden, ist es wichtig darauf zu achten, welche Schwerpunkte sie in der Vorlesung setzten. Jede Lektion wird von den Studierenden aufgenommen und dann Wort für Wort transkribiert und in Form der *Sbobine* in einem OneDrive Dokument zur Verfügung gestellt. Daher ist es auch kein Problem, wenn ihr eine Vorlesung verpasst. Die Italiener:innen lernen fast ausschließlich mit diesen Dokumenten.

Für die Sprachkurse gilt eine Anwesenheitspflicht von 70%. Wenn ihr diese erfüllt habt und auch den schriftlichen und mündlichen Teil übersteht, erhaltet ihr fünf ECTS-Punkte pro Kurs. Wir Mainzer:innen sind was Bibliotheken angeht ziemlich verwöhnt, zumindest sehe ich das jetzt so. Obwohl Bologna etwa 85.000 Studierende zählt, finden sich in vielen Bibliotheken (wie zum Beispiel in der Bibliothek der juristischen Fakultät) nur wenige Plätze, Steckdosen sind Mangelware und auch auf die Internetverbindung ist nicht immer Verlass. Ich habe meist entweder in der Bibliothek im Palazzo Paleotti gelernt oder – Geheimtipp – in der Bibliothek der linguistischen Fakultät.

Prüfungen

Viele Prüfungen in Italien sind mündlich, schriftliche Prüfungen sind meistens im Multiple choice-Format. Meine mündlichen Prüfungen waren sehr angenehm und die Prüfer waren freundlich, allgemein sagt man den Prüfer:innen nach, dass sie sehr großzügig und nett mit ERASMUS-Studierenden verfahren würden.

Für jedes Fach gibt es mehrere Prüfungstermine (im Abstand von circa vier Wochen). Die ersten liegen für das Wintersemester meist im Dezember, die „Klausurenphase“ ist ähnlich wie in Deutschland im Januar und Februar. Wenn man also mehrere Prüfungen belegt, lohnt es sich gegebenenfalls eine oder zwei Prüfungen bereits im Dezember abzulegen.

Freizeit

Wie ganz Italien ist Bologna reich an kulturellen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Höhepunkten! Mich als Medizinstudentin hat vor allem das *Teatro anatomico* und die Sammlung anatomischer Modelle im *Palazzo Poggi* beeindruckt.

Neben den öffentlichen Museen und Palästen, habt ihr zweimal im Jahr die Möglichkeit an den Tagen des Events FAI (*Le Giornate FAI*) Paläste oder generell Orte in Bologna beziehungsweise in ganz Italien zu besichtigen, die der Öffentlichkeit normalerweise verschlossen bleiben.

Dass ich ein Auslandssemester in Italien machen wollte – dessen war ich mir sicher, aber im Bewerbungsprozess fiel es mir schwer mich für eine Stadt zu entscheiden. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich über meine Wahl: Bologna ist eine junge studentische Großstadt mit authentischem italienischem Flair, die nicht touristisch überlaufen ist.

Außerdem ist Bologna geografisch unheimlich günstig gelegen – mit dem Zug erreicht ihr alle Highlights Italiens!



Rom, Florenz, Venedig, Mailand, Turin, Padua und Verona erreicht ihr mit dem Zug in kurzer Zeit. Besonders lege ich euch die Modena, Ravenna und das verschlafene Dorf Dozza ans Herz.



Mit einem Flugticket von Bologna nach Palermo seid ihr ruckzuck in Sizilien!

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine sehr gute Zeit in Italien hatte. Es war bereichernd, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen und auf Italienisch zu studieren. Vielleicht hat mich das Gelernte hier nicht in dem Maße weitergebracht wie ich es vom Medizinstudium in Deutschland gewohnt bin, mindestens habe ich aber eine andere Wertschätzung in Bezug auf das Erlernen praktischer Kompetenzen an der Heimatuniversität entwickelt.

Ich habe in vielerlei Hinsicht von meinem Aufenthalt in Bologna profitiert, tolle Menschen getroffen und werde die vielen Eindrücke, die ich auf Reisen gewonnen habe, auf ewig in Erinnerung behalten.